Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 4

Artikel: Leerer Tag
Autor: Böhm, Johanna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664545

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gung zu Ausschlägen, Katarrhen, Neigung zu Krampfanfällen verlaufen bei gemästeten Kindern häufig schwerer als bei normal ernährten.

Oft weiß man dabei nicht, ob der übermäßige Fettansatz und die Veränderung der Gewebe die Vorbedingungen für einen schweren Krankheitsverlauf geschaffen hat — oder ob die gleichen Ernährungsfehler, die das übermäßige Fettpolster herbeiführten, auch den Grund zur Krankheit legten, oder eine vorhandene Neigung zum Ausbruch kommen ließen. Bei ältern Kindern, die zu Katarrhen neigen, bewirkt jede übertrieben eiweißreiche und jede zur Mästung führende Kost eine Verschlimmerung oder Verlängerung des Leidens. Solchen Kindern wird durch eine vorwiegend vegetarische Kost geholfen, die nicht zu fettreich hergestellt sein soll. Sie bewirkt Sättigungsgefühl, ohne zu neuem Fettansatz bei dem Kind zu führen.

Besonders eine Form des Dickseins gefällt dem Arzt beim Kind nicht: das ist ein Aussehen, das als „pastöser Habitus" bezeichnet wird. Solche Kinder sehen fett aus, sind aber von einer eigentümlichen, oft etwas matt glänzenden Blässe. Gewebe und Muskulatur fühlen sich schlaff an. Eine Anzahl dieser Kinder wird häufig von Entzündungen an Haut und Schleimhäuten heimgesucht, und zwar sind gerade die fetten Kinder stärker betroffen als zarte, schwächliche Kinder. Die Mütter klagen dem Arzt die häufigen Erkrankungen des Kindes und wundern sich darüber, am meisten deshalb, weil doch das Kind so „wohlgenährt" und „kräftig" sei. Sie betonen oft noch, wie sie auf alle mögliche Weise und mit jedem denkbaren Kunstgriff es fertig brachten, dem Kind reichlich Nahrung beizubringen. Der Zusammenhang zwischen Überernährung und Krankheitserscheinungen wird dadurch offenbar, daß die Änderung der Kost in vielen Fällen rasch auffallende Besserung hervorruft. Zu diesem Zweck wird die Milchmenge verringert, Eier, Butter, Rahm, Zucker aus der Kost gestrichen, mehr Gemüse und Obst und Fruchtsaft gegeben.

Warum es bei derartigen Kindern zu übermäßigem Fettansatz kommt, ist nicht eindeutig geklärt. Störungen im Fettstoffwechsel, Herabsetzung der inneren Verbrennungen werden dafür ins Treffen geführt. Bei einer andern Form des Dickseins bei Kindern geht starkes Fettpolster mit roter Gesichtsfarbe, und starker Neigung zu Schwitzen einher. Diese Störung findet sich oft in Familien, in denen Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit und verwandte Störungen verbreitet sind.

Aber immer ist eine genaue Untersuchung der Lebensgewohnheiten bei übermäßig dicken Kindern notwendig. Auch da, wo man es gar nicht vermutet, gelingt es häufig, Fehler in der Lebensführung aufzudecken, sei es übermäßige Nahrungszufuhr oder ungenügende Körperbewegung. Manche kindliche Fettsucht, die lange Zeit auf Störungen der inneren Sekretion oder eine andere unbekannte Ursache zurückgeführt worden war, zeigt sich zuletzt doch auf diesem häufigsten Weg entstanden, der auch bei Kindern der verbreitetste ist. Von hier aus ist auch am sichersten ein erfolgreiches Eingreifen möglich, wenn es freilich auch zuweilen mit Unbequemlichkeiten für Kinder und Eltern verbunden ist. Nur da, wo sicher keine übermäßige Ernährung vorliegt, wird man eine Störung der innern Drüsen als Ursache für den Fettansatz betrachten können, und die Behandlung dann darnach einrichten: durch Gaben von Extrakten der ungenügend arbeitenden innern Drüsen. Auf jeden Fall sollten Abmagerungskuren im Kindesalter lediglich unter ärztlicher Leitung vorgenommen werden. Denn bei Kindern muß besonders darauf geachtet werden, daß der Körper, der im Wachsen ist, trotz der reduzierten Ernährung die notwendige Eiweißmenge in der Nahrung zugeführt bekommt.

Dr. W. S.

Leerer Tag

Was ist ein Tag, an dem du dich nicht mühtest?
Schau, wie er stirbt und geht
Und noch im Schwinden wirbt und fleht,
Weil du in seinem Glanz nicht glühtest.

Was ist ein leerer Tag, o kaltes Herz,
An dem du wie gestorben wandelst,
Weil du nicht wirklich liebst noch handelst . . .
Richt deine arme Seele himmelwärts.

Johanna Böhm